



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen



Foto: zVg

Gut Rosenberg, Feldbach

Jahresbericht

2013

151. Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Das Jahr 2013 stand nach dem Jubiläumsjahr 2012 wieder im Zeichen des «courant normal» der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen (GGM). Die Präsenz in der Öffentlichkeit war im ersten Jahr nach dem 150-Jahr-Jubiläum selbstredend kleiner. Aber die Bedeutung unserer Gesellschaft ist nicht abhängig von der Präsenz in der Öffentlichkeit. Sie bemisst sich an den Menschen, die sich in einer Notsituation mit Gesuchen an uns wenden, sowie an Institutionen, die wir mit unseren Leistungen unterstützen können. Diesbezüglich zeigt das Jahr 2013, dass unsere Gesellschaft nach wie vor eine sehr wichtige Aufgabe zu erfüllen hat.

Anstieg individueller Gesuche

Im Jahr 2013 haben uns insgesamt 54 Gesuche von Privatpersonen erreicht. 36 dieser Gesuche, also zwei Drittel, konnten wir mit einem Beitrag honorieren. Der grosse Anteil der bewilligten Gesuche zeigt, dass viele Gesuchsteller unsere Entscheidungskriterien kennen und sich daran orientiert: Wir unterstützen Menschen, die in materielle Not geraten sind und bei denen unsere Unterstützung dazu beiträgt, dass sich diese Personen selber aus der schwierigen Situation befreien können. Wir verstehen unsere Unterstützungsleistungen ganz klar als Hilfe zur Selbsthilfe. Dieser Grundsatz spiegelt sich in den Verwendungszwecken unserer Unterstützungsbeiträge: In 21 Fällen leisteten wir einen finanziellen Beitrag zu Schulungen, drei dienten der Finanzierung von Therapien und zwölf hatten verschiedene Verwendungszwecke, wie Zahnsanierungen, Brillen, Fahrten zu Fachärzten und so weiter.

Wir konzentrieren uns bei finanziellen Unterstützungen auf Gesuche aus dem Bezirk Meilen sowie auf Gesuche, wel-

che unseren Grundsätzen entsprechen. Die abgelehnten Gesuche stammten entweder aus auswärtigen Gemeinden oder widersprachen unseren Honorierungsgrundsätzen. So mussten wir beispielsweise ein Gesuch ablehnen, das eine finanzielle Unterstützung für Autofahrstunden betraf. Die meisten Gesuche wurden von Einwohnerinnen und Einwohner von Stäfa eingereicht, nämlich deren zehn, gefolgt von Meilen (sechs Gesuche) und von Männedorf und Hombrechtikon (je 4 Gesuche). Die weiteren Gesuche verteilen sich auf die übrigen Gemeinden unseres Bezirkes. Keine Gesuche wurden aus Herrliberg und Uetikon am See gestellt.

Finanzielles

Im Rahmen der traditionellen Ferienaktion im Landgasthof Ochsen in Neu St. Johann genossen Einzelpersonen und Familien erholsame Tage im wunderschönen Toggenburg. Dafür setzte die Gemeinnützige Gesellschaft im Berichtsjahr beinahe CHF 100'000.00 ein und machte damit vielen Leuten eine grosse Freude. Der um rund 35 % erhöhte Aufwand ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 65 Personen mit total 676 Ferientagen zu Buche standen (Vorjahr 55 Personen mit 438 Ferientagen). Frappant war der Unterschied der Ferientage in den Oktoberwochen (300 Ferientage mit 25 Teilnehmern vs. 84 Ferientage mit 15 Teilnehmern im Vorjahr). In den Genuss von Unterstützungsbeiträgen kamen 2013 auch wieder Personen, die sich beruflich verändern oder nach psychischen oder physischen Rückschlägen erneut in der Berufswelt Fuss fassen wollten. Auf diese Weise gelang es uns, einzelne Schicksale von Mitmenschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu lindern. Insgesamt wurden im Jahr 2013 Beiträge in der Höhe von CHF 173'893 ausbezahlt. Die GGM unterstützte Einzelpersonen mit CHF 56'690 (+ 35 %). Die ausbezahlten Beträge für honorierte Gesuche bewegten sich zwischen CHF 175 und CHF 4'200. Der Hauptgrund für die um 54 % gestiegenen Büro- und Verwaltungsspesen sind die «Nachwehen» unse-

res 150. Jubiläums. Insbesondere der Jahresbericht, welcher umfangreicher und mit Fotos ergänzt wurde, beeinflusste diesen Posten nachhaltig.

Die Spendeneingänge beliefen sich auf CHF 59'875, was einer Zunahme von etwas mehr als 10% entspricht. Wiederrum durften wir von der Clientis Zürcher Regionalbank, Küssnacht, eine Zuwendung im Umfang von CHF 30'000.00 entgegennehmen, die aus der jährlichen Gewinnausschüttung resultiert. Alle diese Spenden und Zuwendungen seien ganz herzlich verdankt.

Die Aktiven der GGM beliefen sich per Ende 2013 auf CHF 5'024'190.97. Das Rechnungsjahr 2013 schloss bei einem Aufwand von CHF 218'023.67 und Einnahmen von CHF 207'481.12 mit einem Verlust von CHF 10'542.55 ab.

Zusätzliche Institutionen unterstützt

Im Jubiläumsjahr haben wir die Vergabungen an ausgewählte gemeinnützige Organisationen von 500 auf 1'000 Franken verdoppelt. Den höheren Betrag konnten wir im Jahr 2013 beibehalten und sogar einige zusätzliche Institutionen unterstützen. Der «Jubiläumsbonus», wie wir die Verdoppelung im Jahr 2012 bezeichnet haben, wirkt also nach. Im Berichtsjahr sprachen wir keine Grossvergabeung.

Erfolgreiche Ferienaktion

Unsere traditionsreiche Ferienaktion war auch im Jahr 2013 ein grosser Erfolg. Die Ferienwochen verliefen sehr erfreulich und ohne Zwischenfälle. Dies ist auch der familiären Gastfreundschaft des Wirtepaars Frieda und Kurt Scheiwiler zu verdanken, welche unsere Feriengäste regelmässig sehr liebevoll betreuen.

Wiederrum konnten die Teilnehmer nicht nur in den Sommerferien in Neu St. Johann im Toggenburg Energie tanken,



sondern auch in den Herbstferien. Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft hat sich aufgrund der guten Erfahrungen mit der Herbstwoche entschieden, das Budget für die Ferienaktion zu erhöhen. Neu werden ab 2014 – zunächst als Versuch – auch im Frühjahr zwei Ferienwochen in Neu St. Johann angeboten. Die Anmeldungen für das Jahr 2014 deuten unmissverständlich darauf hin, dass die Ferienaktion auch im laufenden Jahr mit den zusätzlichen Wochen ein Erfolg werden wird.

Mitgliederwerbung

Der Mitgliederbestand der GGM war im Jahr 2013 leider stagnierend, obwohl der Vorstand einen grossen Einsatz in Bezug auf die Mitgliederwerbung leistete. Zur Stagnation beigetragen hat sicher auch die eher geringe Medienpräsenz im vergangenen Jahr. Zwar waren wir in der Küsnachter Dorfpost mit einem Artikel präsent, doch war die Resonanz darauf eher bescheiden. Trotzdem führen wir unsere Anstrengungen weiter und planen im kommenden Jahr mindestens einen Artikel im Zollikerboten, der Lokalzeitung der Gemeinde Zollikon. Bitte ermuntern auch Sie Ihre Freunde und Bekannten zur Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft. Der Mitgliederbeitrag ist gering und der Nutzen gross. Gemeinsam wird es gelingen, die Mitgliederzahlen wieder zu steigern.

Meilen, im April 2014

Der Präsident:

Laurent P. Mueller

Bilanz per 31. Dezember 2013

AKTIVEN	Aktiv CHF	Passiv CHF
Umlaufvermögen		
Postfinance	29'124.08	
ZKB Meilen	156'047.95	
Clientis Küsnacht	201'660.20	
Verrechnungssteuern	<u>74'791.43</u>	
Total Umlaufvermögen	461'623.66	
Anlagevermögen		
Wertschriften	4'552'576.31	
Darlehen	<u>10'000.00</u>	
Total Anlagevermögen	4'562'567.31	
Aktiven	<u>5'024'190.97</u>	
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Transitorische Passiven		<u>1000.00</u>
Total Fremdkapital		1000.00
Eigenkapital		
Kapital*		4'833'733.52
Aufwertung Wertschriften*		200'000.00
Verlust 2013		-10'542.55
Eigenkapital		<u>5'023'190.97</u>
	5'024'190.97	5'024'190.97

*Eigenkapital am 31.12. 2013 5'023'190.97



Erfolgsrechnung 2013

ERTRAG	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Mitgliederbeiträge		3'825.00
Spenden		29'875.00
Spenden Institutionen		30'000.00
Todesfall – Spenden		5'000.00
Zinsen Wertschriften/Bankguthaben		118'781.12
Auflösung Kursverlust		20'000.00
		<hr/>
Ertrag		207'481.12

AUFWAND

Unterstützungen	56'690.15	
Beiträge an Institutionen	20'100.00	
Ferienaktion	97'102.60	
Mäart-Aktionen	384.00	
Sitzungen / Vorstand	10'225.60	
Büro- und Verwaltungsspesen	12'155.60	
Wertschriftenverwaltung	13'275.37	
Vereinsbeiträge	180.00	
Homepage / Website	361.25	
Verschiedenes	4'201.10	
Werbung / PR	3'348.00	
	<hr/>	
Aufwand	218'023.67	
Zwischentotal	218'023.67	207'481.12
Jahresverlust 2013		10'542.55
	<hr/>	<hr/>
	218'023.67	218'023.67



Bericht der Revisoren an die Hauptversammlung der GGM vom 15. Mai 2014

Als Revisoren Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2013 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Es wird ein Aufwandüberschuss von CHF 10'542.55 ausgewiesen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31.12.2013 beträgt CHF 5'023'190.97.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Revisoren
René Oriet Michael Meyer

Männedorf, 6. März 2014

118. Bericht aus dem Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg

Vor 100 Jahren konnte man im 18. Jahresbericht des Waisenhauses Bentzelheim lesen, «dass es für den Haushalt des Bentzelheims nicht gerade günstig sei, dass zur Zeit keine Mädchen im Hause sind. Der Aufsichtsrat wird dazu kommen müssen, der Hausmutter ein Dienstmädchen als Stütze zu geben», so die Schlussfolgerung des Schreibers. In den Gesprächen mit Herr und Frau Graf, den aktuellen Heimeltern kommen oft die Lebensgeschichten der Kinder und Jugendlichen, die sie betreuen, zur Sprache. Anfragen an die Stiftung um Hilfe und Unterstützung im Haushalt und Garten sind hingegen kein Thema, obwohl Grafs wie vor hundert Jahren das Heim alleine führen und rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr für ihre Schützlinge da sind. Wie mit den zum Teil belastenden Geschichten der von ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen umzugehen ist, darüber wird hingegen oft geredet und ausgetauscht. Es sind meist Geschichten über Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und parallel dazu über Ohnmacht und Hilflosigkeit der Eltern, die oft selbst eine schwierige Kindheit und Jugend hatten. All dies könnte sehr belastend sein, Herr und Frau Graf im täglichen Zusammensein mit den Kindern behindern, zu Mitleid und falschem Aktionismus verführen. Eine gute Balance zwischen Anteilnahme und Abgrenzung, leben im «Hier und Jetzt» und die aufrichtige Freude und Dankbarkeit über noch so kleine Erfolge und Entwicklungen der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen geben Herr und Frau Graf die Kraft, sich immer wieder von Neuem auf die Geschichten der Kinder und die ihrer Eltern einzulassen. Loslassen können, wenn das Kind oder der Jugendliche weiterzieht und ein Bewusstsein für das «Machbare» sind weitere Fähigkeiten, die Herr und Frau Graf in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern helfen und verhindern, dass sie «ausbrennen».

Bewundernswert, wie das Ehepaar sich auch nach dem Austritt aus dem Bentzelheim für Kinder und deren Eltern einsetzt, wenn dies gewünscht wird. Momentan begleiten und unterstützen sie einen kleinen Jungen und dessen Mutter. Sie sind Ansprechpersonen für Schule und Behörden, helfen bei der Suche nach Freizeitbeschäftigungen oder unterstützen die Mutter bei der Erziehung.

Heimbetrieb

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 12 Kinder im Alter von 6 – 16 Jahren im Bentzelheim betreut. Viele nur kurz über einige Wochen hinweg, andere bis zu 6 Monaten. Einige der Kinder oder Jugendlichen wurden im Bentzelheim platziert, weil sie auf den definitiven Heimplatz warten mussten, andere, weil die Situation zuhause nicht mehr tragbar war und von den Behörden Zeit zur weiteren Abklärung benötigt wurde.

Auffallend ist, dass ein Drittel der aufgenommenen Kinder Asylbewerberkinder sind, die z.T. ohne Eltern, auf oft verschlungenen Wegen in der Schweiz gestrandet sind. Herr und Frau Graf besitzen die Fähigkeit, sich auch mit «Händen und Füßen» mit den Kindern verständigen zu können und ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, auch wenn diese aus völlig anderen Kulturkreisen kommen. Mit Elisabeth, die schon seit über 13 Jahren im Bentzelheim wohnt, wird momentan ein Wohn- und Arbeitsplatz gesucht, so dass sie spätestens bei der Pensionierung von Herr und Frau Graf an einen neuen, für sie geeigneten und ihr zusagenden Platz wechseln kann.

Ein 16-jähriges Mädchen, das in der Lehre und schon rund 1.5 Jahre im Bentzelheim ist, kommt regelmässig nach der Arbeit, bleibt nach Absprache mit der Mutter teilweise auch über Nacht oder an den Wochenenden im Bentzelheim.

Der Mittagstisch mit Schülern der sonderpädagogisch ausgerichteten Christoffelschule in Herrliberg wurde im Sommer 2013 aufgelöst, da die Kinder alle in die Oberstufe eintraten. Sporadisch werden nun Kinder im Alter zwischen 8 – 12 Jahren aus Privatfamilien über Mittag im Bentzelheim gepflegt. Die Ferien und WE-Plätze des Bentzelheim sind nach wie vor sehr beliebt und immer ausgebucht. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen verbrachte das Ehepaar während den Sommerferien einige Tage auf einer Alp im Appenzellerland, wo sie alle im Stroh schliefen, wanderten und viel miteinander erlebten.

Der Stiftungsrat dankt Herr und Frau Graf von ganzem Herzen für ihr riesiges Engagement in der täglichen Arbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen und wünscht ihnen weiterhin viel Energie und Kraft und ein gesundes Mass an Pragmatismus, damit sie sich auch in Zukunft mit so viel Herzblut und Kreativität für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen einsetzen können.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im letzten Jahr viermal. Es gab keine grösseren Geschäfte oder unvorhergesehene Situationen, mit denen er sich intensiver hätte beschäftigen müssen. Einzig für die Sanierung der Heizung und Investitionen bei den Nasszellen musste mehr Geld als vorgesehen gesprochen werden.

Finanzen

Die Stiftungsrechnung 2013 schliesst bei einem Aufwand von CHF 24'981.75 und einem Ertrag von CHF 88'428.00 mit einem Gewinn von CHF 63'446.25 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von CHF 1'242'022.97 aus. Dank dem Ertragsüberschuss erhöht sich das Stiftungsvermögen auf CHF 1'240'767.37. Die liquiden Mittel (inkl. Guthaben) betragen per Ende Rechnungsjahr 340'165.77 Franken (Vorjahr CHF 255'567.32).

Das gute Ergebnis bei den Finanzanlagen lässt sich vor allem mit den Top-Renditen bei den Schweizer Aktien begründen. Es mussten aber auch Buchverluste zu Lasten der Erfolgsrechnung vorgenommen werden. Dabei handelt es sich einerseits um realisierte Kursverluste und andererseits um Wertberichtigungen auf Grund der Börsenschlusskurse per 31. Dezember 2013. Eine im Mai 2013 fällig gewordene Wertschriftenanlage wurde nicht verlängert. Bei den Miet- und Pachtverhältnissen ergaben sich keine Veränderungen und somit unveränderte Erträge gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2014 stehen keine nennenswerten Investitionen oder Anschaffungen an. Deshalb kann der Stiftungsrat weiterhin guten Mutes in die Zukunft schauen. Er überprüft aber stetig die Finanzanlagen und hält trotz hoher Liquidität an seiner konservativen Anlagestrategie fest.

Stäfa, im März 2014
Im Namen des Stiftungsrats

Die Präsidentin
Monika Hänggi Hofer

Die Aktuarin
Silvia Schneeberger



Vorstand

Laurent P. Mueller	Präsident	In der Appenhalten 27, 8706 Meilen Tel: 044 923 19 15
Silvia Schneeberger	Vizepräsidentin/ Aktuarin	Weidächerstrasse 56, 8706 Meilen Tel: 044 923 08 63
Martin Meyer	Finanzvorstand	Felsengrund 1, 8618 Oetwil am See Tel: 044 929 10 26
Ruth Gsell	Beisitzerin/ Mitgliederdienste	Schwarzbachstrasse 20, 8713 Uerikon Tel: 044 926 23 16
Lisbeth Steiger	Beisitzerin/ Ferienaktion	Dorfstrasse 44E, 8712 Stäfa Tel: 044 796 43 87
Philipp Huser	Beisitzer/ Projekte	Hofenstrasse 90, 8708 Männedorf Tel: 044 920 14 20
Hans-Heinrich Grob	Beisitzer	Im Schönacher 11, 8706 Feldmeilen Tel: 044 923 71 28

Ehrenmitglieder

Max Brunner-Weber	Männedorf
Hans-Rudolf Gut-Hardmeier	Uetikon am See
Dieter Binkert, Dr. med.	Zürich
Urs Gut, Dr. iur.	Erlenbach
Jean Muggler	Männedorf



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

www.ggmeilen.ch

Postkonto: IBAN CH60 0900 0000 8002 5129 7 | ZKB Meilen: IBAN CH97 0070 0112 7002 9252 8